

Cod. Pal. germ. 394

13. 82^r–87^v 'DER MINNE GERICHT' (Fassung III). *Ich stund an ainem morgen frül Vff in ainer grossen vnrrü ... 87^v Sie huette sich vor diser nott/ Sag in mir waer v vil weger der tod.* >[Radiert:] *Brich hertz vnd brech nit*<. BRANDIS, S. 180 Nr. 462 (mit Parallelüberlieferung). Text: HALTAUS, S. 226–230 Nr. II/55 (nach Prag Knihovna Národního musea Cod. X A 12); GEUTHER, S. 145f. (Auszug nach dieser Hs.). Lesarten der Hs. bei MATTHAEI, S. 170f. Vgl. auch GEUTHER, S. 141f. Zum Text s.o. Nr. 5.

Hs. u.a. erwähnt bei GLIER, S. 367; BACKES, S. 105 Anm. 19.

FRAGMENTE

Falzstreifen (innere und äußere Falzverstärkung).

Fragment eines Pergamentbl. Größte erhaltene Breite: 21,3. Schriftraumbreite: 14,2; zwei Spalten. Textura von einer Hand; 12./13. Jh.; übliche Rubrizierung; Tonarbuchstaben; lat.

PROZESSIONALE (?). [Ant. Dom. Paschæ:] *Vidi aquam egredientem*. [Psalm:] *Laudate pueri*. Vgl. CAO 1, 75d S. 182. Überschrift >*ad processionem*<.

Fragment eines Pergamentbl. Größte erhaltene Breite: 21,1. Kanzleischrift von einer Hand; 15. Jh., dt.

URKUNDE. Aussteller: Graf Ulrich V. der Vielgeliebte von Württemberg (1413–1480; EST N.F. I/2, Taf. 256).

KZ

Cod. Pal. germ. 394

Philipp der Bruder: Marienleben · 'Der Magezoge'

Pergament · 309 Bl. · 17 × 12,7 · Mittelrhein · Mitte 14. Jh.

Lagen: 2 IV¹⁶ + (IV-1)²³ + 20 IV¹⁸² (mit Bl. 153a*) + II¹⁸⁶ + 15 IV³⁰⁶ + 1308. Zwei moderne Vorsatzbll. (1*, 308*), Spiegel ebenfalls modern; die von BARTSCH, S. 129, und JUNGLUTH, s. Lit., noch erwähnten alten Vorsatzbll. aus Papier wurden vermutlich bei der Restaurierung, s.u., entfernt. Pergament mit zahlreichen Fehlern (Löcher, Nähte). Regelmäßige Reklamanten, zum Teil durch Beschnitt weggefallen. Fehlerhafte Folierung des 17. Jhs., häufig modern nachgezogen: I–302, 204–208, Bl. 1*, 153a*, 303–308 (303–307 korrigiert aus 204–208), 308* mit moderner Zählung. Schriftraum (Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet; am Rand Einstichlöcher; Versalien-spalte): 11,5–14,5 × 7,6–8,3; 15–23 Zeilen. Text versweise abgesetzt (außer 307^r, dort Reimpunkte). Textura von zwei Händen: I. 1^r–186^r, 239^r–303^r; II. 187^r–239^r, 303^r–307^r. 307^r Nachtrag (eine Zeile) einer späteren Hand. Wenige Korrekturen und Ergänzungen von der Hand des Schreibers. Überschriften in Rot. 1^r ornamentale gespaltene Initiale (rot-tintenfarben) über drei Zeilen. Rote Lombarden über eine bis zwei Zeilen (I-Lombarden bis sieben Zeilen), selten mit ornamentalen Schaftausparungen (u.a. Kopfstempel). Übliche Rubrizierung (Versalien rot gestrichelt). Dunkelbrauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite vergoldete Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben O.H. [Ottheinrich], unten P.C. [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1556; Rückseite vergoldetes Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71, Nr. V, VII, Nr. 4, 7). Blau-weiß-rotes Kapital. Messingbeschläge (zwei verloren), zwei Riemen-schließen (eine erneuert). Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart), dabei Rückentitel auf Papierschild abgelöst und am Hinterspiegel angefalzt: 394/ *Poema Sacrum/ Vtriusque Testamenti* (17. Jh.). Restaurierung 1975 (Walter Schmitt/Heidelberg; Restaurierungsbericht an Hinterspiegel angefalzt).